

Austausch von Protestnoten wegen der Beschießung eines französischen Verkehrsflugzeugs durch sowjetische Jäger

[1. Mai 1952]

Die drei westlichen Berliner Stadtkommandanten richteten laut AFP im Namen der alliierten Hochkommissare an den Vorsitzenden der sowjetrussischen Kontrollkommission General Wassilij J. Tschuikow am 29. April eine Protestnote gegen die Beschießung eines französischen Verkehrsflugzeugs durch sowjetrussische Jäger und verlangten Untersuchung, Bestrafung der Verantwortlichen und Schadenersatz. In der Note heißt es:

„Ein französisches Flugzeug der Strecke Frankfurt-Berlin wurde am Vormittag des 29. April im südlichen Luftkorridor über der Stadt Könnern in 2100 Meter Höhe von zwei sowjetrussischen Jägern angegriffen. Die Jäger feuerten dreimal aus ihren Geschützen und Maschinengewehren gegen das französische Flugzeug. Dieses zeigt Einschläge mehrerer Geschosse und zahlreicher Maschinengewehrpatronen. Zwei Passagiere wurden schwer verletzt. Die materiellen Schäden sind bedeutend, und dem Flugzeug gelang es nur mit größter Mühe, Berlin zu erreichen.“

Der stellvertretende Stabschef der sowjetrussischen Besatzungstruppen in Deutschland, General Trusow, richtete laut ADN am 29. April an den stellvertretenden Kommandanten der französischen Besatzungstruppen eine Protestnote gegen die Verletzung der Luftverkehrsbestimmungen durch ein französisches Flugzeug und verlangte Maßnahmen zwecks Vermeidung weiterer Verletzungen dieser Art.

In der Protestnote heißt es, das französische Flugzeug habe den Luftkorridor nördlich Gotha verlassen und sei über Merseburg, 25 Kilometer südöstlich des Korridorrandes, geflogen. Um 11 Uhr 32 seien zwei Sowjetjäger aufgestiegen und hätten das französische Flugzeug in einer Höhe von 2500 Metern gestellt. Trotz dem Befehl, niederzugehen, habe der französische Apparat seinen Flug in Richtung Leipzig fortgesetzt. Ein sowjetrussischer Pilot habe Warnungsschüsse vor den Bug abgegeben, um das Flugzeug zum Landen zu zwingen. Dieses sei dann in den Wolken verschwunden. Weitere Beobachtungen hätten ergeben, daß es um 12 Uhr 02 in Tempelhof landete.

Am 30. April richteten laut AFP die drei westlichen Stadtkommandanten an General Tschuikow namens der Hochkommissare ein zweites Protestschreiben, in dem die sowjetrussische Darstellung des Zwischenfalls als unrichtig erklärt und festgestellt wird, daß die westliche Darstellung der ersten Protestnote durch Beweise bestätigt worden sei. Das französische Flugzeug habe sich nicht außerhalb des Luftkorridors befunden, als es angegriffen wurde. Wörtlich heißt es:

„Auch wenn man diese Tatfrage beiseite läßt, so ist es völlig unzulässig und im Gegensatz zu allen Grundsätzen des Verhaltens zivilisierter Völker, in Friedenszeiten das Feuer auf ein unbewaffnetes Flugzeug zu eröffnen – sei es unter welchem Prätext immer und selbst zum Zwecke der Warnung – gleichgültig, an welchem Ort sich das betreffende Flugzeug auch befunden hat.“ Der Protest und die Forderung auf Untersuchung, Bestrafung der Schuldigen und Schadenersatz wird wiederholt.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
----------------------------------------------	-------------------------	-----------------------------------------------------------

[Quelle: Keesing's Archiv der Gegenwart, XXII. Jahrgang, 1952, S. 3450.]

*Bundeszentrale für politische
Bildung*

DeutschlandRadio

*Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam e.V.*